

FDf Nord übernimmt führende Rolle in der umfassenden Netzwerkinitiative der Freien und Hansestadt Hamburg

# Projekt Nord: „Glaubwürdig-regionale Zierpflanzen“

Anfang des Jahres war es soweit. Die im Stadtstaat Hamburg für Agrarwirtschaft zuständige Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) hat ein umfassendes Zierpflanzenprojekt genehmigt, in welchem der FDF Nord als Antragsteller stellvertretend für die beteiligten Wirtschaftspartner aus den Bereichen Produktion, Handel und Logistik die Initiative übernommen hat.

Zum Interview mit der g&v-Redaktion trafen sich Michael Bergmann (Geschäftsführer FDF Nord), Kai Jentsch (Erster Vorsitzender FDF S.H.) und Günter Dahlmann (Erster Vorsitzender FDF HH) sowie Rupert Fey (beyond-flora), um mehr über die Initiative zu erfahren.

## Welche Zielrichtung hat das Projekt?

Michael Bergmann: Die Wertschätzung für regionale Ware steigt stark an, das weiß die Branche auch im Grundsatz. Aber es fehlt die Brücke, die Kunden, Produzenten und den Blumenhandel zusammenbringt. Hier fehlen Werkzeuge, Aktionen und PR.

## Was ist zu diesen Punkten konkret geplant?

Günter Dahlmann: Es gibt bereits eine Kerngruppe, die länderübergreifend mit Produzenten, Dienstleistern und auch weiteren Partnern im Handel bestückt ist. Diese entwickeln die Details, geben den rechtlichen Rahmen und sorgen für die Berücksichtigung aller Anforderungen aus der Praxis. Ganz konkret werden wir neben dem Aufbau des selbsttragenden Netzwerkes fünf Aktionen planen, einen Imagefilm und eine Datenbank für Profis und Verbraucher starten. Diese Eckpunkte sind bereits verabschiedet und bewilligt.

## Wie wollen Sie das alles bewältigen?

Günter Dahlmann: Der Zeitrahmen ist schon ehrgeizig. Es war schnell klar, dass wir das mit unseren ehrenamtlichen Strukturen nicht schaffen. Aus dem vorherigen Projekt – die „Entwicklung von Kriterien für den Einsatz glaubwürdig-regionaler Zierpflanzen“ – kannten wir bereits die Arbeitsweise von Herrn Fey mit seiner Beratungsfirma beyond-flora und haben ihn mit der Durchführung beauftragt. Er kennt uns, die Branche mit den Produzenten und wohnt auch in



Von links: Günter Dahlmann (1. Vorsitzender FDF HH); Michael Bergmann (Geschäftsführer FDF Nord); Rupert Fey (Inhaber beyond-flora); Kai Jentsch (1. Vorsitzender FDF S.H.)

der Region. Zudem hat er auch noch viel Erfahrung mit Kooperationen und der Vermarktung. Das Wichtigste aber: Er ist unabhängig und kann das Projekt frei von Eigeninteressen gestalten.

## Wie gehen Sie das Projekt an?

Rupert Fey: Die Schritte sind gut festgelegt, der Projektplan steht bereits. Mit der Expertise in der Kerngruppe und den konkreten Maßnahmen gehen wir Schritt für Schritt voran. Neben dem Einbringen von Know-how ist das Wichtigste, dass wir offen für weitere aktive Teilnehmer sind, die die regionale Idee teilen und die Kriterien erfüllen. Alle sind herzlich eingeladen, hierfür planen wir Infoveranstaltungen in der Region. Wir wollen die ganze Vielfalt aus dem norddeutschen Raum – Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und dem nördlichen Niedersachsen.

## Es gibt ja schon einige regionale Initiativen, was ist hier das Neue?

Kai Jentsch: Wir verstehen die regionale Ware als Wettbewerbsvorteil und als Chance zur Profilierung des Handels. Dafür müssen wir die Verfügbarkeit halten und ausbauen. Das geht nur, wenn auch die Produzenten eine Perspektive sehen. Wir sitzen also in einem Boot. Das Neue ist: Jeder kann mitmachen, der unsere Vision und vor allem die erarbeiteten Kriterien „zum Einsatz glaubwürdig-regionaler Zierpflanzen“ teilt! Die Stadt Hamburg – vertreten durch die BWVI – geht hier ganz neue Wege, wir bedanken uns ausdrücklich für die Bereitschaft, regionale Zierpflanzenproduktion und

Verkauf zu unterstützen. Mit der Stadt Hamburg im Rücken und den weiteren laufenden Initiativen wie der Regionalinitiative „Aus der Region – für die Region“ können wir eine außerordentlich hohe Aufmerksamkeit erreichen! Ohne diese (auch) finanzielle Hilfe und den unermüdlichen Einsatz insbesondere von Ursula Emmert, Referentin in der Behörde, wäre das alles nicht denkbar.

## Das Projekt scheint Sie sehr zuversichtlich zu stimmen?

Kai Jentsch: Ja, unbedingt. Wir sind ja seit Jahren im Markt und arbeiten schon Jahre mit der Behörde und vielen Akteuren der Branche an der Idee. Nun wird sie endlich realisiert, das freut uns sehr!

*Vielen Dank für das Gespräch!*

## Hintergrund des Projektes

Das Projekt ist eingebettet in die länderübergreifende Regionalinitiative „Aus der Region – für die Region“, ein sogenanntes Leitprojekt der Metropolregion Hamburg. Weitere Themenfelder der Regionalinitiative sind der Einsatz glaubwürdig-regionaler Produkte auch in der Gastronomie, bei Großverbrauchern und in der Schulverpflegung. Parallel zum Zierpflanzenprojekt befindet sich das länderübergreifende „Gastronetzwerk“ in Gründung. Ziel der länderübergreifenden Regionalinitiative ist die übergreifende Förderung der regionalen Wirtschaft und Bewusstseinsbildung für glaubwürdig-regionale Produkte.

Das Ziel des Zierpflanzenprojektes ist die Schaffung eines selbsttragenden Netzwerkes durch die Akteure. Die Projektdurchführung übernimmt mit Rupert Fey ein unabhängiger Berater mit langjährigen Erfahrungen in der Branche und der Region.

*FDf Nord*